



Galerie Hollenstein – Kunstraum und Sammlung

Ëtc.

(et cetera)

Florian Huth / Simon Nagy

Ausstellung im Rahmen des Residency-Programms in Kooperation mit dem Druckwerk

Laufzeit: 21. September bis 27. Oktober 2019

Eröffnung: Freitag, 20. September, 19 Uhr

Über den Sommer beherbergte Lustenau erstmals im Rahmen eines neu eingerichteten internationalen Residency-Programms zwei Gäste aus dem Kunstbereich: Der Künstler Florian Huth und der Kulturwissenschaftler Simon Nagy lebten und arbeiteten sechs Wochen lang vor Ort und entwickelten im Druckwerk Lustenau mehrere neue Werkgruppen. Die Ergebnisse werden ab 20. September im Kunstraum der Galerie Hollenstein präsentiert, ein Künstlerbuch und ein wie immer kostenloses Rahmenprogramm ergänzen die Ausstellung.

Neues Residency-Programm

Für den Sommer 2019 schrieben das Druckwerk und die Galerie Hollenstein – Kunstraum und Sammlung erstmals ein künstlerisches und ein wissenschaftliches Stipendium aus, das mit Unterstützung des Landes Vorarlberg und der Marktgemeinde Lustenau fortan jährlich angeboten werden soll. Hintergrund der Initiative ist, dass sich in der Lustenauer Hofsteigstraße mit dem Radiomuseum, dem S–MAK und dem Druckwerk an einem Standort gleich drei Vereine befinden, die sich mit der Industriegeschichte Lustenaus beschäftigen. Für alle drei spielt die Frage eine Rolle, wie ein zeitgemäßer, verantwortungsvoller und zukunftsgerichteter Umgang mit historischen Beständen aussehen kann. Ziel der Residency ist es, die Potenziale auszuloten, die eine Auseinandersetzung aus den unterschiedlichsten Disziplinen mit den Beständen hergibt: „Über eine mehrjährige Laufzeit des Programms ergibt sich nicht nur eine spezifische Auseinandersetzung mit den jeweiligen Beständen der einzelnen Einrichtungen, sondern vor allem auch ein künstlerisch-wissenschaftliches Kaleidoskop der Industriekultur“ (Severin Hagen, Christine Katscher, Druckwerk Lustenau).

Ausgangspunkt: eine Sammlung von Fotoklischees im Druckwerk

Für das erste Jahr des Programms wurden die Bewerber_innen gebeten, ihren Blick auf den Bestand der Sammlung des Druckwerks zu legen: eine große Ansammlung von Fotoklischees, die im Keller des Druckwerks lagerten und bis dahin noch nicht gesichtet wurden: „In diesem Fall eine recht willkürliche Ansammlung. Dies ist ein gewagter Schritt, weil wir selbst nicht wussten, was genau da gelagert war; gleichzeitig ermöglicht aber genau das auch einen experimentellen und sehr freien Umgang, der nicht von uns vorgegeben wird.“ (Hagen/Katscher)

Florian Huth und Simon Nagy

Aus den 30 eingelangten Bewerbungen aus ganz Europa, wurden der Künstler Florian Huth (geb. 1980, lebt und arbeitet in München) und der Literatur- und Kulturwissenschaftler Simon Nagy (geb. 1994, lebt und arbeitet in Wien) ausgewählt und eingeladen. Ihre Bewerbungen überzeugten durch ein über die letzten Jahre entwickeltes und kontinuierlich verfolgtes Interesse an einer reflektierten und sehr eigenwilligen Arbeit mit fremden Beständen: Während Florian Huth sich mit Aspekten von Aneignung von Bildern im digitalen Zeitalter auseinandersetzt, ist Simon Nagys Arbeitsfeld oft die Sprache, mit der er auf analytische Weise experimentiert. „Gerade der Kontrast des mit Bildern arbeitenden Künstlers und des mit Sprache hantierenden Kulturwissenschaftlers erschien uns als eine sinnvolle und spannende Zusammenführung.“ (Hagen/Katscher)

Ausstellung im Kunstraum der Galerie Hollenstein

Huth und Nagy haben in einem 6-wöchigen Aufenthalt in Lustenau die zuvor noch ungeöffnete Sammlung an Klischees gründlich durchgearbeitet und zum Ausgangspunkt für ihre Ausstellung „Etc.“ (et cetera) im Kunstraum der Galerie Hollenstein gemacht: „Uns ist es wichtig, dass die Arbeit, die vor Ort über den Sommer geleistet wurde, im Rahmen einer Ausstellung sichtbar wird und mit einem umfangreichen Rahmenprogramm auch für unterschiedliche Besuchergruppen geöffnet und vermittelt wird. Auch in Zukunft wird die Galerie eng mit dem Druckwerk für Konzeption, Auswahl und Präsentation des Residency-Programms zusammenarbeiten – wir können den professionellen Rahmen hierfür bieten und nicht zuletzt sind die im Zusammenhang nach dem Umgang mit Beständen stehenden Fragen auch für uns relevant.“ (Claudia Voit, Kuratorin Galerie Hollenstein).

Gemeinsame Werkgruppen von Huth und Nagy

In erstmaliger und enger Zusammenarbeit von Florian Huth und Simon Nagy entstanden gleich mehrere Werkgruppen: „Die gemeinsame Arbeit fußt in der Auffassung, dass die Sammlung sämtliche Elemente umfasst, die sich auf den Europaletten befunden haben: neben den Klischeeplatten also auch die ihnen beiliegenden Postkarten oder Ansichtsdrucke, darüber hinaus Texte und Bilder einzelner Zeitungsseiten und anderer Materialien, die als Verpackungsmaterial dienten, die wir in oder zwischen den Kisten entdeckt haben und die uns als abstraktes Bildmaterial dienen.“ (Huth/Nagy) Die gleichwertige Behandlung von archiviertem Bestand und demjenigen Material, das ursprünglich der Archivierung diene, wie Verpackungs- oder Füllmaterial, wurde zum Ausgangspunkt für eine 24 Collagen umfassende Serie. Spielerisch, unkonventionell und witzig treffen hier von den Künstlern erarbeitete Verwandtschaftskonstellationen von Motiven aus dem Materialkonvolut, die titelgebenden alliterativen Begriffspaare geben Einblick in die von Huth und Nagy als gemeinschaftsbildendes Merkmal identifizierten Charakteristika. Eine Videoarbeit, ein im Raum installiertes Holzobjekt sowie eine Serie von Holzdrucken komplettieren die Ausstellung und zeugen von der intensiven Auseinandersetzung während des Arbeitsaufenthalts mit dem Material.

Rahmenprogramm und Publikation

Zusätzlich zur Ausstellung ermöglichen die Künstler am Tag nach der Eröffnung einen Blick hinter die Kulissen in ihre temporäre Werkstatt im Druckwerk. Als Dokumentation und Weiterführung der Arbeit in Lustenau produzieren die Künstler in der Publikationsreihe der

Galerie Hollenstein ein Künstlerbuch, das am Ende der Laufzeit mit einem Performance-Programm präsentiert wird. Darüber hinaus bietet die Galerie Hollenstein wie zu jeder Ausstellung individuell buchbare Führungen sowie kostenlose Workshops für Schulklassen an.

Rahmenprogramm und Vermittlung

Samstag, 21. September, 17 Uhr

Einblick in die Produktionsstätte und Ausstellungsrundgang

Eine Kooperationsveranstaltung mit dem Druckwerk Lustenau

Treffpunkt: Druckwerk Lustenau, Hofsteigstraße 20

Wir bitten um Anmeldung bis Donnerstag, 19. September 2019 unter galerie.hollenstein@lustenau.at

Samstag, 5. Oktober, 19 – 1 Uhr

Lange Nacht der Museen

Stündliche Kurzführungen, Sound und Drinks. Spezielles Angebot zum eigenständigen Entdecken der Ausstellung für Familien.

Freitag, 25. Oktober, 19 Uhr

Buchpräsentation und Performance

Florian Huth und Simon Nagy stellen das Künstlerbuch vor, das im Rahmen ihrer Residency entstand. Eine Performance experimentiert mit Klang- und Sprach-Archiven jenseits des Druckgrafischen.

Kostenloses Kunstvermittlungsprogramm für Kinder / Jugendliche und private Führungen außerhalb der Öffnungszeiten auf Anfrage unter galerie.hollenstein@lustenau.at

Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei.

Besucherinformation

Galerie Hollenstein – Kunstraum und Sammlung

Pontenstraße 20, 6890 Lustenau

T +43 5577 8181-4220, galerie.hollenstein@lustenau.at

www.lustenau.at/galerie-hollenstein

Öffnungszeiten (während der Laufzeit)

Freitag, Samstag, Sonn- und Feiertag 15 bis 19 Uhr

Eintritt 4 EUR/3 EUR ermäßigt

Presse-Kontakt

Claudia Voit, Leitung Galerie Hollenstein – Kunstraum und Sammlung

Marktgemeinde Lustenau, Kulturabteilung

M +43 664 88373212, claudia.voit@lustenau.at

Pressefotos

Auf Anfrage senden wir Ihnen gerne hochauflösende Fotos zu.